



Inhalt

	Seite
Terminkalender	2
ÖARV Aktuell	3
ÖARV Championat 2007	4
ÖARV Veranstaltungen	4
Eindrücke aus Dubai	5
FEGETRI-Generalversammlung in Pau	6
ÖARV-Frühlingsfest	8
Gestüt Isarland ist gerettet	11
Mein erstes Rennen	12
Mein 1. Ritt	13
Pardubice, 7.10.06	13
Patina	15
Veranstaltungen	16



Terminkalender

25.08.2007 (Samstag)	Amazonen-EM, 1. u. 2. Lauf in Budapest
26.08.2007 (Sonntag)	Amazonen-EM, 3. u. 4. Lauf (Finale) in Bratislava
02.09.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
08.09.2007 (Samstag)	Renntag Wien-Freudenau
09.09.2007 (Sonntag)	Renntag Wien-Freudenau
14.09.2007 (Freitag)	19.00 Restaurant „Altes Jägerhaus“ Rennwiederholungen vom 8. und 9. 9. Freudenau, anschließend Film über Pauli Kallai „Ein Jockey - 2 Regime“
30.09.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
07.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
21.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
28.10.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
04.11.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
11.11.2007 (Sonntag)	Renntag Magna Racino
07.12.2007 (Freitag)	18.30 Restaurant „Altes Jägerhaus“ Ordentliche Generalversammlung 2007 des ÖARV, anschließend bitten wir zum Buffet



Mitgliedsbeiträge 2007

Liebe Mitglieder!

Dem heutigen Pfund(s)sattel ist bei denjenigen die ihre(n) Mitgliedsbeitrag(e) noch nicht einbezahlt haben ein Zahlschein beigelegt.

Ich ersuche Sie, dies in den nächsten Tagen zu erledigen und danke Ihnen im voraus.

Michael ROSENFELD
(Kassier)

Liebe Mitglieder!

Die derzeitige Situation im Österreichischen Galopprennsport ist alles andere als erfreulich, und wir wollen diese auch nicht weiter kommentieren.

Ebenso unerfreulich ist die Situation im Österreichischen Amateur-Rennsport. Heuer fand nur ein für alle Reiter/innen offenes Amateur-Rennen statt, am 13. Mai in der Freudenau (mit 14 Startern!) - alle im Magna Racino ausgeschrieben, für alle Amateure offenen Rennen (4 an der Zahl!) wurden leider als Amateur-Rennen ersatzlos gestrichen (wegen „Mangel an Nennungen“).

Ebenso wie die Amazonen-EM..., die ja nun doch Dank der Initiative von Dr. Marian SURDA und unter Mithilfe von Ferenc FARKAS am 25. (Budapest) und 26. (Bratislava) August mit je 2 Läufen durchgeführt wird.

Für den ÖARV ist es selbstverständlich, sein Know-how zur Verfügung zu stellen und diese Amazonen-EM im Hintergrund zu organisieren, schließlich ist es eine 1990 von Dr. Marian SURDA und dem damaligen ÖARV-Präsidenten Georg STÄRK ins Leben gerufene Veranstaltung, die dem ÖARV leider zeitweise weggenommen wurde....

Unser heuriges Frühlingsfest war wieder einmal ein besonderes Event, zu dem wir sehr viele Gäste begrüßen konnten. Siehe dazu unseren Bericht.

Leider können wir wegen der Urlaubszeit nicht die weiteren gemeinsamen Herbst-Termine mit dem *FANCLUB GALOPP* ankündigen.

Bislang ist nur ein Termin fix:

Freitag 14. 09. 2007, 19:00, im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien.

- Rennwiederholungen der Freudenauer Rennen vom 8. und 9. September,
- anschließend Film über Pauli Kallai, „Ein Jockey - 2 Regime“.

So hoffen wir, Sie am 14. September im „Jägerhaus“ begrüßen zu können!

Aber wir sehen uns doch schon vorher am 8. und/oder 9. September in der Freudenau?

Der ÖARV-Vorstand

Margit IRSIGLER,
Präsidentin

Gabriela ELIAS,
Vize-Präsidentin

Michael ROSENFELD,
Kassier

Karin HOF

Susanne JISCHA

Herbert IRSIGLER

Ing. Bela SOMOGYI



Walter SUBORICS verstorben!

Der Vater von Andi SUBORICS, langjähriger Rennstallbesitzer (u. a. von Derbysieger „Dzulio“) und langjähriges ÖARV-Mitglied und ÖARV-Sponsor verstarb Ende Juli nach kurzer, schwerer Krankheit kurz nach seinem 60. Geburtstag.

Der Österreichische Galopprennsport hat mit Walter Suborics wieder eine wertvolle Persönlichkeit verloren...

Adieu Walter!



Walter Suborics am ÖARV-Frühlingsfest 2006



ÖARV-Championat 2007

PFUND (S) SATTEL 18/07

Name	Starts	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	unpl.
Fr. Irene KOHLWEISS	15	1	1	3	1	1	1	7
Fr. Nadia Zeidan	1	1	0	0	0	0	0	0
Robert Sará	3	0	1	1	0	0	1	1
Stefan Budovic	3	0	1	0	0	0	1	1
Fr. Linda Fedorowiczová	1	0	1	0	0	0	0	0
Georg GAUGL	3	0	0	1	0	0	0	2
Vladimir Cerny	1	0	0	0	1	0	0	0
Christian BRÄUER	1	0	0	0	0	1	0	0
Fr. Irena Rosenfeld	2	0	0	0	0	0	1	2
Fr. Susanne JISCHA	2	0	0	0	0	0	0	2
Fr. Lenka Dusková	1	0	0	0	0	0	0	1
Fr. Karin HOF	1	0	0	0	0	0	0	1
Fr. Zuzana Hricová	1	0	0	0	0	0	0	1
Gebhard KRAMMEL	1	0	0	0	0	0	0	1
Radim Petrik	1	0	0	0	0	0	0	1
Fr. Manuela SLAMANIG	1	0	0	0	0	0	0	1
Fr. Carolin STUMMER	1	0	0	0	0	0	0	1

Stand: 19.08.2007

Veranstaltungen

Freitag 14. 9. 2007, 19:00

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

Rennwiederholungen der Freudenauer Rennen vom 8. und 9. September,

anschließend Film über Pauli Kallai

„Ein Jockey - 2 Regime“

Freitag 7. 12. 2007, 18:30

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

Ordentliche Generalversammlung 2007 des ÖARV,

anschließend bitten wir zum Buffet

Eindrücke aus Dubai



Da Irene 2006 irgendeine Wertung im Magna Racino gewonnen hatte und daher den Preis - eine Reise zum höchstdotierten Pferderennen der Welt - mit nach Hause nahm, flogen wir Ende März nach Dubai. Abflug war am 30. März und die Rückkehr war für 1. April geplant. Begeistert war ich darüber nicht, denn so eine weite Reise machen, ohne dann genügend Zeit zu haben für Land und Leute, widerstrebte mir. Allerdings hatte der Dubai World Cup sehr wohl seinen Reiz.

Also flogen wir mit „Emirate Airlines“ gen Dubai. Flug, Transfer und Hotel waren erste Klasse. Nach einer kurzen Nacht stand am Samstagvormittag „Besichtigung“ am Programm. Schon bei der Taxifahrt vom Flughafen zum Hotel konnten wir bemerken, dass Dubai eine einzige große Baustelle ist, an der Tag und Nacht gearbeitet wird. Wir sahen uns einen Bazar

gleich neben dem „Burj al Arab“ Hotel an. Viel Zeit hatten wir jedoch nicht, da wir bereits ein, zwei Stunden vor Rennbeginn auf der Rennbahn sein wollten.

Die Rennbahn selbst liegt mitten im Nichts, der Blick auf die Skyline von Dubai ist jedoch beeindruckend. Die Rennbahn war an diesem Abend zweigeteilt. Der gesamte Grandstand, zwei Drittel des Führings und die letzten 100 Meter vor und nach dem Zielpfosten waren nur für VIPs und „Pferdeangehörige“ zugänglich. Den Zieleinlauf konnte man also nur auf den Videowalls sehen - sehr enttäuschend.

Der Führing war im zugänglichen Teil von Menschenmassen überlaufen - wie viel Irene mit ihrer Körpergröße da gesehen hat, brauche ich nicht zu schreiben. Und was der Grandstand innen beherbergt hat, weiß ich nicht.

Um 17 Uhr war Start des ersten Rennens. Sechs weitere sollten folgen. Nach dem vierten oder fünften Rennen fand die offizielle Eröffnung des Dubai World Cups statt. Premierminister, die Hymne des Landes, Air-Show, Feuerwerk und eine Hollywoodmäßige Show bei der das Pferd im Mittelpunkt stand, beeindruckten das Publikum. Beeindruckend, aber auch sehr kitschig.

Das siebente Rennen war schließlich der Höhepunkt des Abends. Alle Ergebnisse sind im Internet unter www.dubairacingclub.com nachzulesen.

Nach Mitternacht waren wir wieder im Hotel nachdem wir wie alle anderen Rennbahnbesucher geduldig ein, zwei Stunden im Stau standen.

Am nächsten Tag mussten wir um sechs Uhr wieder am Flughafen sein.

Peter SCHEINHART





FEGENTRI-General

Die Generalversammlung der FEGENTRI für das Jahr 2006 fand am 3. Februar 2007 im südwestfranzösischen Pau, am Fuße der Pyrenäen gelegen, statt.

Dazu reisten Margit IRSIGLER und ich (natürlich wie immer auf eigene Kosten) schon am Vortag an. Am späteren Freitag-Nachmittag angekommen ging es direkt vom Flughafen auf die Rennbahn, wo wir mit den anderen schon angereisten Delegierten der GV zusammentrafen und noch 2 Rennen sahen. Nach den Rennen wurden wir ins Hotel gebracht und konnten uns für den Abend frisch machen.

Das Abendessen war in der "La Villa Saint Basil's", einem sehr gediegenem altem Grossbürgerhaus, das der Stadt gehört und für besondere Anlässe und Feste genutzt wird. Der Französische Amateur-Präsident Robert DANLOUX konnte zahlreiche illustre Gäste begrüßen, allen voran Louis ROMANET, Präsident von France-Galop und den International Horse Racing Authorities, der wichtigste Mann im Französischen Galopprennsport (er ist auch einer von so vielen, die aus dem Amateur-Lager stammen - wie z. B. auch Frankreich's Meister-Trainer André FABRE), ebenso Bertrand BÉLINGUIER, Chef der PMU und Ehemann der designierten FEGENTRI-Präsidentin Nathalie BÉLINGUIER, FEGENTRI-Ehrenpräsident Henri de MONTESQUIEU, 10 Präsident/innen der FEGEN-

TRI-Mitgliedsländer, den Bürgermeister von Pau, und unzählige ehemalige Amateur-Rennreiter/innen, z. B. Edith de BRÉTIZEL, Pascal ADDA, Gérard de CHEVIGNY, und sehr viele von den noch aktiven Französischen Amateuren wie Weltmeister 2006 Mehdi LESAGE.

Nach dem Begrüßungs-Champagner, gespendet von Moët & Chandon, gab es nur wenige kurze Ansprachen und anschließend das Diner, das vom Feinsten war.

Nach dem Essen spielte eine Gruppe in mittelalterlichen Trachten die dementsprechende Musik. Nach der Musikdarbietung gab es etliche Ehrungen und Tänzchen und dann wechselten wir in's nahe gelegene Hotel "Villa Navarre" wo man bei einer Zigarren-Degustation (bei der vor allem die Herren auf ihre Rechnung kamen) und sehr edlen Bränden, die man auch verkosten konnte, noch länger beisammen saß.

Am Samstag Vormittag fand erst eine Außerordentliche GV statt, bei der die Statuten geändert wurden. Neu ist jetzt, dass jedes Mitglied eine Stimme hat (vorher hatte jedes Land nur eine Stimme). Anschließend daran war die Ordentliche GV, bei der es Neuwahlen gab. Die üblichen Punkte wie Rechenschaftsbericht, Kassabericht, etc. waren schnell erledigt. Vor der Wahl wurden Qatar und Mauritius als Außerordentliche Mitglieder aufgenommen. Nathalie Bélinguier aus Frankreich war die einzige Kan-

didatin und wurde einstimmig gewählt. Sie ist in der 52 jährigen Geschichte der FEGENTRI die erste Präsidentin! Nathalie war fast allen bekannt, da sie selbst aktive Rennreiterin und Vize-Präsidentin des Französischen Amateur-Vereins war. Generalsekretärin Susanna SANTESSON/D wurde auch einstimmig wiedergewählt. Die Vorstandsmitglieder sind nun neben Nathalie und Susanna folgende: Cecilia GATTA/I, Helen Louise MARWEL-HAUGE/N, Sandy MURPHY/GB (die vom Vorstand als Vizepräsidentin bestätigt wurde) Yves von BALLMOOS/CH, Thierry LOHEST/B (er kam erfreulicherweise wieder in den Vorstand, nachdem er sich für ein Jahr zurückgezogen hatte) und Rafael MARTINEZ/E.

Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ließ sich in Ermangelung von Sponsoren leider nicht vermeiden, und wurden von € 1.000,- auf € 1.200,- (für die kleinen Mitgliedsvereine, wie auch der ÖARV, und die Außerordentlichen Mitglieder) von € 1.500,- auf € 1.800,- (für die mittleren) und von € 2.000,- auf € 2.500,- (für die großen, das sind D, F, GB - Irland hat sich freiwillig für diesen MB bereit erklärt). Nach der Festlegung der (vorläufigen) Termine für die FEGENTRI-Rennen 2007 wurde die FEGENTRI-Generalversammlung für 2008 vorerst nach Qatar vergeben. Da es keine wichtigen allfälligen Punkte mehr gab, endete die GV um 13:00 und man konnte zum Mittagessen überge-

versammlung in Pau



hen, das wieder vom Feinsten war. Nach dem Essen wurde noch lange gemütlich geplaudert, sodass wir uns dann nach kurzer Siesta für den Abend frisch machten ...

Der Abend-Empfang war in ganz großem Rahmen auf der Rennbahn im Tribünengebäude. Es waren ca. 400 Gäste geladen, außer den FEGENTRI-Leuten sehr viele aus dem Besitzer- und Trainerlager, aus Politik und Wirtschaft. Es war eine große Bühne aufgebaut. Erst fanden die Ehrungen der FEGENTRI-Weltmeister 2006 statt: Annika KÄLLSE/S (mittlerweile ins Profilager gewechselt, hauptsächlich als Trainerin von ca. 35 Pferden) und Mehdi Lesange/F standen am Stockerl ganz oben und wurden geehrt. Dann gab es jede Menge Ehrungen für lokale Championate (Südwest-Französische) bei Besitzern, Trainern und Züchtern. Nach dem Essen gab es eine Show mit Hits

von 1900-2000, die recht gut aber leider viel zu lang war. Wir hatten an unserem Tisch die "De Bretizels" sitzen, beide ehemalige aktive Amateure (Edith war 1980 Weltmeisterin), sodass wir natürlich jede Menge Fachgespräche führen konnten und es entsprechend lustig hatten. Da sie jedes Jahr ein "Veteranen-Rennen" in Fontainebleau organisieren, haben wir natürlich ein internationales Veteranen-Rennen angedacht ... Wir nahmen, wie so viele, den ersten Shuttlebus zurück in die Stadt zu den Hotels (noch vor Ende der Show ...)

Am nächsten Vormittag blieb uns Zeit einen kleinen Stadtbummel zu machen und dieses nette Städtchen anzusehen. Dann ging es zum Mittagessen auf die Rennbahn. Am Rennprogramm standen bei 8 Rennen auch je ein Damen- und Herren-FEGENTRI-Rennen, über die man aber besser der Mantel des

Schweigens breiten soll: bei den Mädels gab es bei 7 Startern gerade Ritte für D und GB (mit Weile abgehängt 6. und 7. im Ziel) und das Herren Rennen über die Sprünge konnte bei 12 Startern gar nicht als FEGENTRI-Rennen gewertet werden, da nur ein Spanier einen Ritt hatte (auf einem Pferd aus Spanien) - sowie das große Cross von Pau, eines der wichtigsten Rennen in dieser Sparte in Frankreich. Da sah man schon tolle, gut trainierte Springer am Start und es war eine Freude zu zuschauen. Nach 6200 Metern hatten zwei Mädels nach Kampf die Nase (lt. Richterspruch) mit einem "kurzen Hals" vorne: Nathalie Dessouter auf der 7-jährigen Stute "Thou in Gold". Ein unvergessliches Rennen!

Unmittelbar nach dem Cross flitzten wir mit Yves zum Flughafen um über Lyon - er nach Zürich, wir nach Wien - wieder Heim zu fliegen.

Gabriela ELIAS



Nathalie BÉLINGUIER,
die neue FEGENTRI-Präsidentin



V. l. n. r. Louis ROMANET, oberster Galopp-Rennsport-Chef in Frankreich,
Robert DANLOUX, Präsident des Französischen Amateur-Vereins,
Henri de MONTESQUIEU, Ehrenpräsident der FEGENTRI.



ÖARV-Frühlings

Das heurige Frühlingsfest des ÖARV fand am 16. Juni 2007 statt.

Einmal mehr stellte uns die IRM das Gelände hinter der letzten Tribüne der Freudenau und das Kühlhaus kostenlos zur Verfügung, wofür wir uns sehr herzlich bedanken!

Auch Julia HABEL gab uns die Ehre zu unserem Fest in die Freudenau zu kommen und hat diesen Abend auch sichtlich genossen.

Die Vorbereitungen liefen, wie üblich: Michael ROSENFELD und ich erledigten den Großeinkauf am Donnerstag Abend und brachten alles in die Freudenau/Kühlhaus. Am Samstag wurde dann der Rest erledigt, sprich alles gereinigt, die Tische und Bänke aufgestellt, Salate, Bowle, etc. zubereitet, die Lichtdekorationen aufgehängt, etc. alles in allem doch recht viel Arbeit, die der Großteil unseres Vorstandes, und natürlich auch unsere Präsidentin erledigten. Unsere Haus- und Hof-Heinzelmännchen, Familie PALTRAM und Familie PAPROKI, sowie einige Freudenauer halfen auch heuer wieder tatkräftig mit.

Heuer gab es wieder einmal ein Spanferkel, das vom Meister-Spanferkel-Griller Lorenz SUMMER gebraten wurde, der ab 16:00 am Griller stand.

Während der letzten Vorbereitungsarbeiten gegen 16:30 fiel uns auf, dass kaum mehr Wasserdruck vorhanden war. Auch in der Kaiserloge nicht, wo alles für eine Hochzeits-

feier am Abend vorbereitet wurde. Alle haben natürlich ziemlich rotiert... 2 Feste an einem Abend und kein Wasser - na super! In aller Eile wurden 4 WC-Boxen organisiert, 2 für die Kaiserloge und 2 für unser Fest, was gar nicht so leicht ist an einem Samstag am späteren Nachmittag.

Da ich nicht die Zeit hatte um quer durch Wien Heim zu fahren um zu duschen, wollte ich das im Jockey-Zimmer erledigen - frische Kleidung hatte ich mir mitgenommen. Gerhard Paltram ließ mir ganz gentleman-like den Vortritt, und so kam ich den Genuss eines echten „Tröpferlbades“ - aber besser als nichts. Er hat es auch noch geschafft einigermaßen zu „duschen“. Die guten Geister der IRM haben den Schaden dann doch noch gefunden. Mitten am Parkplatz quoll Wasser hervor. Die Ursache war folgende: ein ca. 1 Meter langer Stahlspieß einer Stütze eines Riesenfestzelts (das sogar mit etlichen Klimageräten ausgestattet war! und für ein Event am Donnerstag Abend auf dem Parkplatz aufgebaut und bis Samstag wieder abgebaut wurde), hatte die quer unter der Wiese verlaufende Wasserleitung durchbohrt. Nachdem der Pfahl heraus gezogen war, sprudelte das Wasser hurtig hervor. Die IRM-Mannschaft buddelte ein ordentliches Loch und schaffte es auch die Stelle wieder abzudichten.

So gab es für beide Veranstaltungen Wasser und funktionierende Toiletten...

Unser „Musik-man“, Maxi PEROTTA, kam auch schon etwas früher und sorgte für guten sound.

Schon ab ca. 18.30 kamen die ersten Gäste, es wurde wieder eine große, sehr nette Runde von (ehemaligen) Amateur-Rennreitern/Innen, (ehemaligen) Besitzern, Trainern, (ehemaligen) Jockeys aber auch wieder Gästen aus dem Traberlager und neuerdings von den Fiakern, die ja jetzt auch in der Freudenau stehen. Man sah viele Gesichter, die man sonst nur an den leider wenigen Renntagen in der Freudenau sieht.

Heuer waren auffallend viele Kinder mit (auch bis spät in die Nacht) und auch jede Menge ganz friedlicher Hunde.

Ganz besonders haben wir uns über den Besuch von Kurt KIRCHBERGER, Direktor des Nationalparks Neusiedlersee/Seewinkel (Bruder vom ehemaligen Präsidenten des Wr. Trabrennvereins, Dr. Josef KIRCHBERGER) gefreut. Unsere Gäste waren Fanclub Galopp-Präsident Othmar KOLAR, Ingo RICKL, die Trainer/innen Annelies MATHIS (mit ihrem Italienischen Agenten Gianluca di CASTELNUOVO), Doris SEEHUBER, Gérard MARTIN (diesmal besonders gut gelaunt und in Tanzstimmung), Laurent BEAUCAMP, Erwin DUBRAVKA, Stanislav GEORGIEV, alle unsere aktiven Mädels (die auch eifrigst das Tanzbein geschwungen haben), viele gute „Stallgeister“ ohne die es keinen Renn-

sport gäbe, und, und, und. Ich kann gar nicht alle erwähnen und die, die nicht namentlich aufscheinen mögen es mir es mir bitte verzeihen.

Außer dem Spanferkel gab es noch wie immer jede Menge anderes Gegrilltes (auch vegetarisches), frische Salate, Obst und ein Kuchen-Buffer, für das wieder unsere 2 Elfis - RINGHOFER und KISICS - sowie Peter SCHEINHART herrliche Köstlichkeiten gezaubert hatten.

Auch nachdem das Ferkel recht schnell aufgegessen war, musste niemand hungern, denn es wurde laufend bis spät in die Nacht weiter gegrillt. Einige aus dem Fia-ker-Lager wunderten sich, wie günstig und reichhaltig bei uns alles war...

Nach einer Runde/Stunde Tanz kam dann die angekündigte „musikalische Life-Performance der etwas anderen Art“. Ich hatte im April einen Workshop auf der Djembe (Afrikanische Trommel) besucht. Da es so viel Spaß ge-

macht hat, dachte ich, dass das auch etwas für unser Fest wäre und habe den „Meister“ engagiert. Für die Gage wurde ein Sponsor gefunden, sodass dem ÖARV dadurch keine Kosten erwachsen sind.

Johnny hatte es schnell erklärt - es ist ja auch nicht so sehr schwer und Hauptsache ist doch, dass es Spaß macht. Ob man jetzt genau den Rhythmus hält oder nicht, ist gar nicht wichtig. Um die Plätze auf der Bühne war ein G'riss und „Jung“ und „Alt“ fanden großen Gefallen daran.

Nach dieser originellen Abwechslung ging es bei bester Stimmung weiter bis nach 2 Uhr in der Früh, es wurde eifrigst getanzt, andere plauderten gemütlich. Besonderen Anklang fand unser Ausschank-Duo Herbert IRSIGLER und Bela SOMOGYI, das zu fortgeschrittener Stunde für Heiterkeit hinter der Theke sorgte.

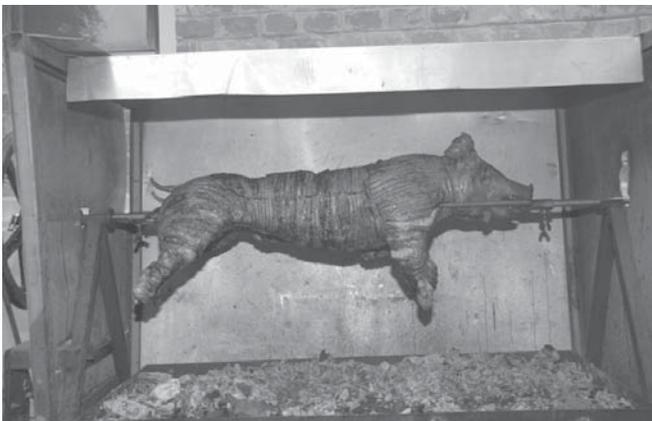
Ab ca. 2:30 Uhr begannen wir Schluss zu machen: alles

Essbare wurde versorgt, das „Elektrische“ vom Strom genommen, damit nichts passieren kann, falls Regen gekommen wäre und weggeräumt, was der Wind davon tragen könnte. Die richtigen Wegräum- und Reinigungsarbeiten erledigten der Großteil unseres Vorstandes und unsere ehrenamtlichen Helfer dann am Sonntag Vormittag. Wie immer wurde alles picobello hinterlassen.

Auch wenn so ein Fest für uns vom Vorstand (und für manche besonders) viel Arbeit bedeutet, so finde ich, dass es trotzdem immer wieder auch Spaß macht, vielen anderen, dem Rennsport verbundenen Freude bereiten zu können

Unser Dank geht an die IRM, an alle unsere Helfer, Lorenz Summer, die Kuchenbäcker/innen, DJ Maxi, Brigitte und Isabelle STÄRK und auch an Petrus, denn das Wetter hatte ausgehalten, obwohl es kurz schon ganz leicht gespritzt hatte...

Gabriela ELIAS



... wieder einmal ein Hochgenuß!



Reger Zuspruch am reichhaltigen Buffer.



ÖARV-Frühlingsfest 2007

PFUND (S) SATTEL 18/07



Kurt KIRCHBERGER
sitzt am 1. Tisch v. l. ganz rechts



Trommeln macht Spaß! (Teil 1)
v. l. n. r. Mag. Barbara PAZDERKA,
Irene PALTRAM, Fabien PAPROKI,
IRM-Arbeiter, JOHNNY, Mag. Ernst KOPIKA



Gérard MARTIN und Edi RISAVY

Trommeln macht Spaß! (Teil 2)
v. l. n. r. Karin (vormals) ZINSLER mit
Begleitung, Irene, unser DJ Maxi, JOHNNY,
Gerhard PALTRAM, Mutter v. Johnny



Sogar ein Hundsi tanzt mit...



Beschwingte Ausschank: Herbert ISIGLER
und Bela SOMOGYI



Gestüt Isarland ist gerettet!



Die erfreuliche Nachricht machte schnell die Runde: das Gestüt Isarland ist gerettet.

Der Münchener Stadtrat stritt schon seit längerem über den Verkauf der Zuchtstätte bei Percha am Starnberger See. Auch bei der Stadtratssitzung am 18. 7. 07 wurde die Situation noch einmal dramatisch. Die CSU stellte völlig unerwartet einen Eilantrag, der sich für einen Verkauf aussprach.

Doch mit den Stimmen der SPD und der Grünen, stimmte die Mehrheit des Rats gegen eine Veräußerung und für den Fortbestand des Gestüts, in dem nicht zuletzt der aktuell teuerste deutsche Deckhengst „Monsun“ groß wurde. Eine Pachtlösung wurde vereinbart. Der Münchener Verein zur Förderung der Pferdezucht wird damit weiter Vollblüter aufziehen können.

Die Bedingungen der Stadt wurden erfüllt, wozu auch eine Bankbürgschaft in Höhe von € 500.000 zählt. Damit ist das Gestüt Isarland nun langfristig gesichert. „Wir haben schon seit Oktober mit dem Kommunalreferat einen langfristigen Pachtvertrag erarbeitet, nachdem es in der Vergangenheit immer wieder Turbulenzen gegeben hatte“, erklärt Gestütsleiterin Ulrike CASTLE. „Nach fast siebzig Jahren stand zudem eine Boxenerneuerung im Stall an, auch da haben wir einen Investitionsplan erstellt. Aber es gab immer wieder Widerstände. Schließlich haben wir über 10.300 Unterschriften gesammelt, das hat, zusammen mit den Presseaktivitäten und der Internetseite hohe Wellen geschlagen und bei den Politikern zum Umdenken geführt. Ohne die Hilfe vieler Menschen hätten wir das niemals geschafft. Ganz be-

sonders herzlich möchte ich mich u. a. bei unseren Pensionsbesitzern und vor allem bei Herrn IMM vom Stall Nizza bedanken. Sein Bankhaus hat uns spontan geholfen und eine Bankbürgschaft über den Pferdebestand gegeben. Dank auch an zahlreiche Privatpersonen, wie Frau ARNOLD und Frau Dr. KERLER die sich persönlich stark engagiert haben, wie auch das Team von Turfcast.de. Das Direktorium und die Besitzervereinigung haben sich ebenfalls sehr für uns eingesetzt. Damit konnte Isarland für die Allgemeinheit und die Rennbahn Riem erhalten werden. Wir wollen nun auch einen Förderverein gründen. Der Pachtvertrag gilt für voraussichtlich 25 Jahre. Damit sind wir auf längere Sicht nicht durch Politiker angreifbar.“

Galopponline.de



Helmut von FINCK am Tag der offenen Tür im Gestüt





Mein erstes Rennen

Es begann alles mit einem ganz harmlosen Mittagessen. Bei dieser Gelegenheit teilte mir mein Papa mit, dass eine Amateur-Rennreiter-Prüfung in Planung sei und ob ich diese machen möchte. Wortlos legte ich damals, vor etwa einem Jahr, mein Besteck bei Seite und schob den Teller mit dem Essen weg. Das hieß so viel wie ein ganz lautes: „JA auf jeden Fall!!“

Es dauerte nicht lange, bis Irene KOHLWEISS mich das erste Mal zur Morgenarbeit zu Trainer Stefan BIGUS mitnahm. Seither bin ich dem „Virus Rennpferd“ hoffnungslos verfallen und verbringe jeden freien Vormittag in Ebreichsdorf.

Irene führte mich langsam in das Renngeschehen ein, und so kam es dann, dass ich am 28. Juli des Vorjahres die Amateur-Prüfung ablegte. Der Traum vom ersten Rennen war so groß, dass ich in der Zwischenzeit einiges an Gewicht verlor. Ich konnte von der Fachkenntnis meines Trainers gut profitieren und es war mir dadurch möglich, viel an Wissen und Erfahrung zu gewinnen. Ganz entgegen meinen Erwartungen, bot er mir knapp einen Monat nach der Prüfung meinen ersten Ritt an. Es handelte sich um den damals 6-jährigen Vollblutaraber Hengst „Takko el Samawi“,

den ich in einem Bewerb über 1700 Meter reiten sollte. Doch anstatt überglücklich zuzusagen, zögerte ich etwas. Zu diesem Zeitpunkt war ich mir einfach noch nicht sicher, ob

ich schon bereit für ein Rennen war. Doch Irene half mir wieder einmal, indem sie mich vom restlichen Zweifel befreite.

Es war dann also so weit - das erste Rennen stand bevor!

Als ich meinen Namen dann das erste Mal im Rennprogramm las, bekam ich zugegebenermaßen schon etwas weiche Knie. Die anfängliche Nervosität legte sich aber dann, sodass ich am Tag des Rennens ziemlich gelassen war. Irene ging die Bahn vorher mit mir ab, so wie es auch Ulli SCHMUTZLER damals mit Irene vor ihrem ersten Start machte. So gingen „Takko“ und ich, von unserem Trainer bestens vorbereitet, mit Höchstgewicht ins Rennen.

Da ich den zarten Fuchshengst schon aus dem Training kannte und ihn bei seinem vorherigen Start geführt hatte, wusste ich um seine starken Nerven Bescheid. Wie nicht anders zu erwarten, benahm sich „Takko“ sowohl im Führung als auch beim Aufgalopp sowie in der Startmaschine wie ein Vollprofi. Nachdem sich die Startboxen öffneten, lag ich an nicht ganz günstiger Stelle, im hinteren Drittel des achtköpfigen Feldes. Obwohl ich das Rennen im Gedanken unzählige Male durchgeritten war, kam dann irgendwie alles anders. Während meines ersten Rennens bekam ich rund um mich fast nichts mit, es war als wäre ich selbst gar nicht dabei gewesen. Alles ging irgendwie von alleine. Irene, die den zweiten

Vertreter des Stalles „Triple A“ ritt, unterstützte mich während des Rennens einige Male durch Zurufen. „Takko“ und ich arbeiteten uns Stück für Stück in die Spitzengruppe und erreichten das Ziel als gute Zweite hinter dem vier Mal en suite ungeschlagenen „HS Balius“ unter Manuela SLAMANIG und vor unserem Stallkollegen „Antaris El Rochelle“. Erst am Weg zur Waage wurde mir bewusst, dass es inzwischen schon dunkel geworden war, kein Wunder, es handelte sich ja um einen Abendrenntag.

Der smarte Araber-Hengst bewies wieder einmal, was für ein Rennprofi er ist.

Da ich schon immer etwas selbstkritisch veranlagt bin, war ich mit meinem ersten Auftreten im Rennsattel nicht besonders zufrieden, doch wie auch ich erfahren musste -

Aller Anfang ist schwer!!!

Carolin STUMMER



Mein 1. Ritt



VOR DEM RENNEN.

Grad der Nervosität: Hält sich noch in Grenzen (12:00)

Meine Familie und ich betreten das Restaurant Fortuna im Magna Racino. Es war ehrlich gesagt eine Qual für mich. Das Buffet war voll mit köstlichen (fettigen) Speisen. Naja, was tut man nicht alles für die Pferde... Da ich eigentlich dachte dass es mit dem Gewicht relativ knapp werden würde aß ich nur einen kleinen grünen Salat. Die Zeit verging wie im Flug. Dann, so in etwa eineinhalb Stunden vor dem Rennen kam ich zur Waage und stellte fest dass ich noch einen Kilo Spielraum hatte und den mit einem sehr angenehmen großen Sattel und einem Stück Blei ausgleichen musste.

Grad der Nervosität: Leicht ansteigend (16:10)

Ich besprach die Taktik noch einmal oder zehnmal mit meinem Coach Erwin, ohne dem ich es im übrigen wahrscheinlich nicht so gut überstanden hätte, und dann ging ich in den Führing. Mein zweiter

Coach (von sehr vielen), welcher mein Bruder Matthias war, war zu diesem Zeitpunkt schon gar nicht mehr ansprechbar und sicherlich viel nervöser als ich. Dann kam das Signal: AUFSITZEN!!! Es lief mir ein kalter Schauer den Rücken hinunter als mich Coach Matthias zu „Clarion“ (dem Pferd) begleitete und mich anschließend raufschupfte. Unter den ersten verließen „Clarion“, welcher auch einer von den Coachs war, und ich den Führing zum Aufgalopp, wo es eigentlich keine Probleme gab.

Bei der Startmaschine angelangt rückten wir auch als erste ein. Mein Nachbar zur Rechten machte ein paar kleinere Probleme beim Einrücken, was den Vollprofi unter mir relativ kalt ließ.

ACHTUNG START!! (17:00)

Die Boxen öffneten sich und nach dem Start hatte ich auch eine fantastische Position, die ich in meiner Aufregung leider schon im Bogen wieder verschenkt hatte. Das Tempo war laut Erwin ziemlich flott und

der Sand der mir ins Gesicht „gefetzt“ wurde auch. Mein Hauptfehler war, dass ich den Anschluss zu den ersten drei Pferden vor mir verloren hatte und dass ich mich nicht in der ersten Spur hielt. (Ich wurde **innen** von „Sledgehammer“ überholt, der das Rennen auch gewann) Im letzten Bogen nahm ich mein Pferd noch weiter hinaus (warum weiß ich eigentlich nicht) und verschenkte so leider noch ein paar Längen. Dann in der Zielgeraden angekommen, dachte ich immerhin vorletzter zu werden, doch zwei Sekunden später wurde ich wieder innen überholt und war somit leider auf dem letzten Platz. Halb Mensch und halb Sandstrand stieg ich ab und ließ mich zurückwiegen.

Doch ich hatte noch nicht einmal die Dusche erreicht, da kamen schon wieder sämtliche Coachs und analysierten mit mir das Rennen. Ich fand es fantastisch ein Rennen zu reiten und hoffe dass ich noch einige bestreiten werde.

Georg GAUGL

Pardubice, 7.10.06

Schon sehr früh am morgen machten sich Nicole, Karin und ich auf den Weg nach Pardubice, der erfahrungsgemäß etwas mühsam ist. Zum Glück hatten wir einen ausreichend großen „Zeitpolster“ eingeplant. Denn circa. 30 km vor unserem Ziel

stießen wir auf ein Fahrverbot wegen einer Baustelle und es gab keine Umleitung. So versuchten wir uns zuerst mit Händen und Füßen zu verständigen, weil niemand unsere Aussprache von Pardubice verstehen konnte oder wollte. Karin hatte dann

die glorreiche Idee den Namen auf einem Zettel aufzuschreiben, was auch prompt funktionierte. Trotzdem mussten wir einen großen Umweg durch die tschechische Pampa machen und kamen erst äußerst knapp vor dem Rennen an.



Im Laufschrift ging es dann in die Garderobe und wir stellten auch einen neuen Rekord im Umziehen auf. Die Tatsache, dass ich noch kein Dress hatte beunruhigte mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Dank Nicole hatten wir auch genug Blei mit und mit einem „Schlucker!“ brachte ich auch exakt meine 65 kg auf die Waage. Nach dem auswiegen hatten wir endlich einmal Zeit durchzuschlafen. Als schon viele Pferde gesattelt waren, wurde ich dann doch etwas unruhig und fragte mich ob ich noch heute ein Dress bekommen würde und wann mein Trainer zu satteln gedachte. Schließlich kam er doch noch und ich konnte mich fürs Rennen fertig machen. Mein Pferd „Redaktor“ (100:10) war ein hübscher 5jähriger dunkelbrauner Wallach, der auffallend ruhig war. Karin gefiel er gleich besser als ihre 3jährige Fuchsstute „Benafi“ (20:10), obwohl diese angeblich über dem Feld stand und haushoher Favorit war. Nicole´s „Censio“ (100:10) war eher auf der kurzen Distanz zu Hause und wurde zum Start geführt.

Unser Rennen ging über 1400 m. Mein „Redaktor“ war vorher auf Distanzen zwischen 1800m und 3800m unterwegs gewesen, was bei mir die Vorahnung erweckte, dass ihm das Rennen wohl etwas zu kurz war. Das bestätigte mir auch mein Trainer. Es waren einige Sprinter im Rennen und er meinte, dass das Rennen sehr schnell werden würde und „Redaktor“ am Anfang nicht mitgehen könne.

Ich sollte dann so gut wie möglich nachgehen und außen kommen, da er zwischen den Pferden aufsteckte und nicht mehr weiterginge. Im Führung war er sehr ruhig und schwitzte auch nicht, als wir dann zum Aufgalopp absprangen dachte ich mir „Oje!“, denn er war stocksteif, Gott-sei-Dank wurde es etwas besser als er warm wurde. Karin´s „Benafi“ war etwas nervig und heikel, aber sie kamen beide gut hinter der Startmaschine an. Das Einrücken ging etwas zäh voran, da zwei Pferde ungebärdig waren, unsere waren vorbildlich. Nach dem Abspringen lag ich sofort etwa 10 Längen hinter dem Feld und dachte mir „Na großartig, genauso hab ich mir das vorgestellt!“. Ich versuchte verzweifelt „Redaktor“ zu motivieren und siehe da, plötzlich kam das Feld wieder näher. Im Bogen hatte ich dann Anschluss und merkte schon dass „Redaktor“ noch sehr gut ging. Auf meinem Weg nach vorne wollte mich dann eine Tschechin schreiend nach innen, hinter die Pferde drücken, was wir uns natürlich nicht gefallen ließen. Ende des Bogens war ich dann schon hinter Karin, die das ganze Rennen an vierter Stelle gelegen war. Ich kam außen in der kurzen Geraden und merkte, dass ich Sprung für Sprung an die führenden Pferde herankam. Im Ziel lag dann noch ein Schimmel einen kurzen Kopf vor mir, wenn das Rennen um 10 m länger gewesen wäre, hätte ich gewonnen, davon war ich

überzeugt. Beim Aufhalten überholte mich Karin, ihre Stute pulte plötzlich heftig. Beim Bremsversuch in dem Hinterteil eines anderen Pferdes, schlug dieses aus und Karin stürzte fast. Zum Glück hatten die Hufe sie nur gestreift und sie blieb unverletzt.

Beim Zurückwiegen erzählte Karin, der etwas verwirrten Abwiegerin, dass jemand im Bogen seine Bleidecke verloren hatte und folglich zu wenig Gewicht haben musste. Wie sich dann erst später herausstellte war es die Siegerin Helena PEJSKOVA mit „Prezioso“ gewesen, die dann mit 8,5 kg zu wenig zur Waage kam und disqualifiziert wurde. So kam ich am grünen Tisch zu meinem vierten Saisonsieg. Trotzdem war ich der Überzeugung, dass ich das Rennen, wenn dieses Missgeschick nicht passiert wäre sowieso gewonnen hätte, mit 8,5 kg mehr wäre ich mehr als einen kurzen Kopf vorne gewesen. Zweite wurde „Telephoto“ mit Martina LUKOVÁ vor „Benafi“ mit Karin und „Lashadd“ mit Lenka DUSKOVÁ sowie Nicole mit „Censio“.

Nach dem Rennen wurde uns noch dankenswerter Weise vom Tschechischen Amateur-club ein Essen in der Derbybar spendiert. Nach einem kleinen Einkaufsbummel im Regen bei den fahrenden Reit- und Tackshops machten wir uns auf den langen Heimweg, der diesmal ohne Zwischenfälle ablief.

Susanne JISCHA



Das Kleeblatt mit vier Flügeln

In Kottingbrunn sollte 1902 eine Armee-Steplechase gelaufen werden. Der damalige Kaiser hatte einen Ehrenpreis gestiftet.

Im Stalle des Grafen Merveldt stand ein Geschöpf, das eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Pferd hatte. Dieses Geschöpf hieß Teretvar. Der Schinder fraß Hafer und benahm sich auch wie ein Pferd; da aber auf der Bahn mit ihm absolut nichts anzufangen war, entschloß sich Graf Merveldt, einen Käufer zu suchen. Teretvar konnte, wer wollte, für ein Butterbrot haben. Es fand sich aber niemand, denn das Butterbrot wäre Wucher gewesen.

Der Versuch Teretvar zu verkaufen, wurde einen Tag vor der Armee-Steplechase unternommen. „Dann lasse ich ihn also doch laufen!“ sagte sich Graf Merveldt ein wenig trotzig. Oberleutnant Baron Reichlin sollte reiten. Der Tag der Steplechase kam. Am frühen Morgen als der Tau noch feucht auf den Gräsern blinkte, führte Merveldt den Reiter seines Pferdes über die Bahn. Er sollte sich das Geläuf ansehen und die Hindernisse, weil er in Kot-

tingbrunn das erste Mal an den Start ging.

„Sehen, Sie, lieber Baron, hier halte ich es für richtig, wenn Sie scharf links reiten, damit...“ „Verzeihung“, sagte der Oberleutnant Reichlin und bückte sich. Sie standen wenige Meter vor einem Hindernis. Merveldt und noch ein paar Herren, die mitgekommen waren blieben stehen. Reichlin kam mit strahlendem Gesicht nach. Er hielt etwas in der Hand.

„Bitte“, sagte er, „ein Kleeblatt mit vier Flügeln! Gestatte mir... dem Besitzer des Siegers!“

Graf Merveldt hielt das vierblättrige Kleeblatt mit spitzen Fingern. Blickte mit leisem Lächeln auf das zierliche grüne Ding. Ein Schmunzeln lag auf seinem Gesicht. „Ein Kleeblatt... soll Glück bringen, sagt man.“ Und da brach ein Gelächter los. Die übrigen Herren hatten an Teretvar gedacht und versucht, sich vorzustellen, wie Teretvar einen Sieger abgeben könnte. Es ging über ihre Phantasie. Und deshalb lachten sie. Teretvar und Sieger einer Armee-Steplechase? Das war auch zum Lachen. Prustend flogen die Worte. „Köstlicher Witz!“ „Ausgezeichnet!“ „Der Schinder!“ „Ausgerechnet Teretvar!“ Dann kam ein Au-

genblick, in dem alles betroffen schwieg. Man war nicht besonders höflich gewesen. Verschiedene der Herren nahmen klappend die Hacken zusammen und griffen sich mit einer leisen Verbeugung an den Mützenrand. Aber Graf Merveldt hatte die Sache nicht weiter ernst genommen. Er lachte und sagte: „In Ordnung, meine Herren, Sie sind durchaus im Recht“. Baron Reichlin stand mit etwas rotem Kopf und machte dann auch gute Miene zum bösen Spiel.

Am Nachmittag wurden die Pferde gesattelt. Es gab eine Sensation. Teretvar, dieser infame Schinder, lief seinen Kameraden mit einer Länge davon. Reichlin hatte ihn gesteuert. Es gab am Toto 909:10.

Im Kasino schallte am Abend ein Lachen, das etlichen Herren fürchterlich in den Ohren klang. Jetzt lachte Oberleutnant Baron Reichlin. Und Graf Merveldt, der – im gedenken an das Kleeblatt mit den vier Flügeln – seinem hoffnungslosen Pferd doch ein paar Mark mitgegeben hatte. Die Lacher vom Vormittag trösteten sich dann aber mit einem „Korb“, den der Graf kommen ließ.

Quelle: „Kerle im Rennsattel“ von Peter Paul Möbius (1938)





Veranstaltungen

Freitag 14. 9. 2007, 19:00

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien
Rennwiederholungen der Freudenauer Rennen vom 8. und 9. September,
anschließend Film über Pauli Kallai
„Ein Jockey - 2 Regime“

Freitag 7. 12. 2007, 18:30

im Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien
Ordentliche Generalversammlung 2007 des ÖARV,
anschließend bitten wir zum Buffet.

In eigener Sache!

Der **ÖARV** feiert 2008 sein **50-Jähriges Bestehen**.

Der ÖARV ist die am längsten bestehende Organisation im Österreichischen Galopprennsport!

Außer einer gebührenden Feier, wollen wir nächstes Jahr eine dem Anlass gebührende Festschrift herausgeben, für die wir Fotos und andere Dokumentationen sammeln. Besonders für die Zeiten von 1958 - 1984 und 1987 - 1990 benötigen wir Material, das natürlich unbeschadet rückerstattet wird.

Wir ersuchen Sie, in diesem Zusammenhang das Sekretariat des ÖARV zu kontaktieren:

Mail: office@amateurrenreiter.at

Fax: 01/888 76 13

Tel: 0664/302 73 54

Wir danken im voraus für Ihre Mithilfe!

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Österreichischer Amateurrenreiter-Verein
Freudenau 65, A1020 Wien
Tel.: +43(0)664 302 73 54
Fax: +43(1)888 76 13

e-mail: office@amateurrenreiter.at
www.amateurrenreiter.at

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen
nicht mit der Meinung des Vorstandes
übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
1130 Wien
Österreich/Austria